Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.,
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 535. Morgenblatt. Sonnabend, den 14. November 1868.

Deutschland.

□ **Berlin**, 12. November. Unter dem Titel „General Lamarmora und die preußisch-italienische Allianz" ist bei Otto Wigand in Leipzig vor Kurzem eine kleine Broschüre erschienen, die einen sehr interessanten Beitrag zur Geschichte der preußisch-italienischen Allianz liefert. Die Broschüre führt die Vertheidigung der preußischen Regierung gegen die ihr von dem General Lamarmora gemachten Vorwürfe in Betreff ihres Verhaltens gegen Italien und insbesondere noch die Sache des preußischen Gesandten, Grafen Usedom, wegen der bekannten Notenangelegenheit. Die Vertheidigung Preußens muß sich natürlich zugleich zu einem Angriff gegen General Lamarmora gestalten, gegen dessen diplomatisches und militärisches Verhalten die Broschüre eine wahrhaft vernichtende Kritik führt. Die Broschüre ist keine gewöhnliche publizistische Arbeit. Der Verfasser ist offenbar sehr wohl unterrichtet. Er hat sich nicht nur mit dem Studium der Schriften Jaccinis, Cialdinis, Ullocis u. s. w. gründlich befaßt, sondern jedenfalls auch noch aus andern nicht Jedermann zugänglichen intimen Quellen geschöpft. Dabei trennt der Verfasser sorgsam die Sache Lamarmoras von der Sache Italiens: an jenen übt er eine vollständig vernichtende Kritik, für dieses hat er durchweg nur die wärmsten Sympathien. — Der Ober-Regierungs-Rath v. Münchhausen in Posen hat seine Dienstentlassung nachgesucht und ist ihm diese vom 1. Januar 1869 bewilligt worden. — Der Regierungs-Assessor Semper, bisher zu Schleswig, ist an die Regierung zu Stralsund versetzt worden. — Der General-Arzt Dr. Böger, der die Königin-Wittwe nach Mentone begleitet hat, wird in seinen Funktionen als General-Arzt des 2. Armeekorps durch den Generalarzt der Marine Dr. Steinberg vertreten. — Selbst liberale Zeitungen können sich von der Opportunität der Interpellation des Abgeordneten Löwe wegen Aufhebung des Kartellvertrags mit Rußland nicht überzeugen. Eine entschiedene liberale Zeitung bemerkt: „Wenn man, wie wir, zwei Großmächte zu Feinden hat, so dürfte es am Ende doch gerathen sein, die Auseinandersetzung mit einem Dritten, der einem für den Augenblick noch obendrein über die besten Dienste leistet, auf eine gelegenere Zeit zu verschieben." Sie räth daher, der Regierung freie Hand in der Angelegenheit zu lassen. Bemerkt muß wohl auch werden, daß wenn Hr. Löwe und Genossen durch Beseitigung der Kartell-Konvention einen Druck auf die Handelspolitik Rußlands üben zu können glauben, dies nichts als doktrinäre Illusionen sind. Die Handelspolitik Rußlands ist mit dessen allgemeiner Politik so innig verwachsen, daß sie durch das Vorhanden- oder Abhandensein der Kartell-Konvention schwerlich alterirt wird. — Bezeichnend ist wieder, daß durch die Uneinigkeit der Deutschen, insbesondere durch die Haltung der liberalen Partei im Stargardt-Berenter Wahlkreis ein Pole, der Gutsbesitzer v. Czarlinski gewählt worden ist. Die Deutschen geboten zusammen über 179, die Polen nur über 148 Stimmen. Die 63 liberalen Deutschen zogen es jedoch in ihrem Patriotismus vor, anstatt ihre Stimmen mit den 116 Konservativen Deutschen zu vereinigen und den konservativen Kandidatur zu wählen, lieber gar nicht zu stimmen, so daß die Polen den Sieg davontrugen.

Berlin, 12. November. Nach einem gegenwärtig den Militärpredigern und den mit der Militärseelsorge beauftragten Civilgeistlichen zur Kenntniß gebrachten Erlaß des Kultusministerium sollen laut Königlicher Kabinetsordre die bisher für die einzelnen Truppentheile gesondert geführten Trau-, Tauf- und Konfirmationsregister vom 1. Januar 1869 an in Wegfall kommen und dafür überall, wie dies nur in einigen Garnisonsorten schon früher stattgefunden, Garnisonkirchenbücher für alle an den betreffenden Orten stationirten Truppen eingeführt werden. Diese neuen Kirchenbücher sollen nicht mehr, wie dies bisher durch die Militärkirchenordnung vorgeschrieben war, beim Ausmarsche in das Feld mitgenommen werden, sondern am Garnisonsorte verbleiben, und sind nur bei gänzlicher Aufgabe einer Friedensgarnison an den Militäroberprediger, resp. den katholischen Feldprobst, zur Asservation einzuliefern. Der Erlaß gilt zunächst für die acht alten Provinzen der Monarchie.

Ausland.

Wien, 11. November. Diplomatische Korrespondenten setzen jetzt von Wien aus die Nachricht in die Welt, daß der norddeutsche Gesandte Freiherr v. Werther hier Verhandlungen einzuleiten habe, welche auf eine persönliche Begegnung Sr. Majestät mit dem König von Preußen abzielen. Der Erfolg dieser Schritte ist noch nicht bekannt. Auch spricht man viel von Abmachungen, die in den jüngsten Tagen zwischen den Kabinetten von Wien und Florenz stattgefunden haben sollen. Es handelt sich, so viel man hört, hiebei um eine Art Defensiv-Allianz zwischen Oesterreich und Italien zu dem Zwecke, um für den Fall des Ausbruches eines europäischen Konfliktes das Schwergewicht einer bewaffneten österreichisch italienischen Neutralität in die Wagschale der Entscheidung zu werfen. Allerdings sind dies nur Gerüchte, die in den hiesigen diplomatischen Kreisen zirkuliren, jedoch bietet die sympathische Sprache des jüngsten Cirkulars des Baron Beust aus Anlaß der Rede im Wehrausschusse Italien gegenüber, sowie die Haltung der offiziösen italienischen Organe einige greifbare Anhaltspunkte.

Aus **Prag**, 9. November, wird der „D. A. Z." geschrieben: „Unsere Stadt trug gestern wieder die Physiognomie des Ausnahmezustandes. Patrouillen durchzogen die Stadt, die neue Polizeiwache zeigte sich an allen Ecken und Enden, und während ein sanfter Regen vom Himmel niederschauerte, sprengten Kavallerieabtheilungen zum Weißen Berge, wo bereits seit Freitag eine Eskadron Husaren kampirte, eine Vorsichtsmaßregel, die sich nur als Beleg der leider unserer Polizei-Direktion in der kleinsten und größten Affaire eigenen Wichtigthuerei erwies. Auch sonst war der Tag nicht durch Demonstrationen gestört. Beim Emaus, wo sich das Grab der Märzgefallenen das Jahres 1848 befindet, erschienen einige Studenten, von denen einzelne Trauerflore um die Kopfbedeckung gewunden hatten. Statt diese kindische Demonstration zu ignoriren, fand es der fungirende Polizeirath für nöthig, „um den Aufruhr im Keime zu ersticken", die paar jungen Leute festzunehmen. Nachmittags ließ man dieselben natürlich wieder frei. Der Polizeibericht, der eben veröffentlicht wird, bestätigt die vorstehenden Mittheilungen, bemüht sich jedoch, dieselben in der Weise einige Kriegsbulletins darzustellen, die fast die große Sorgfalt der Behörden karrikirt.

Bern, 10. November. In der heutigen Sitzung des Bundesrathes hat das eidgenössische Departement des Innern über den Stand der Arbeiten der Experten-Kommission für Schätzuug der durch die jüngsten Wasserverheerungen angerichteten Schäden berichtet. Bei der werkthätigen Theilnahme, welche Deutschland an der jüngsten Heimsuchung der Schweiz nimmt, hat das Central-Hülfscomité in Zürich bei dem Bundesrathe den Antrag gestellt, auch die hart betroffene Gemeinde Balzers im Liechtenstein'schen bei der Vertheilung der Liebesgaben für die Wasserbeschädigten mit zu berücksichtigen, zu welchem Antrage der Bundesrath selbstverständlich seine Zustimmung gegeben hat. In Folge dessen wird zunächst ein Theil von den eingegangenen Naturalvorräthen nach Balzers abgesandt werden. Dem Vernehmen nach hat das Total der bei der eidgenössischen Staatskasse eingelaufenen Liebesgaben jetzt die Summe von einer Million Fr. überstiegen.

— Oberst Hammer, der schweizerische Gesandte bei dem norddeutschen Bunde und den süddeutschen Staaten, hat dem Bundesrathe gemeldet, daß er am 6. d. in Karlsruhe eingetroffen und sofort am andern Tage Sr. Hoheit dem Großherzog von Baden sei Beglaubigungsschreiben überreicht habe. Der ihm zu Theil gewordene Empfang Seitens des Großherzogs sei in zuvorkommendster und freundlichster Weise erfolgt. — Gestern fand hier eine Volksversammlung zur Berathung der Steuerfrage statt. Einstimmig sprach man sich für Einführung der Progressivsteuer wie im Kanton Zürich und eine Eingabe in diesem Sinne an den Großen Rath aus.

Paris, 11. November. Morgen werden die Minister sich in Compiègne versammeln, um zum letzten Male über die Zeichnung Baudin zu berathen. Der Staatsminister, von allem Anfang an gegen die Verfolgung der Blätter, ist auch jetzt noch der Ansicht, die Regierung thäte am besten, von ihrer Absicht abzustehen. Herr Pinard, der weiß, daß der Kaiser den Prozeß wünscht, besteht aber mit großer Heftigkeit auf der Nothwendigkeit eines warnenden Exempels. Mittlerweile treten in Paris wie in der Provinz jeden Tag einige Oppositionsblätter mit einer Zeichnungsliste vor das Publikum, und wenn alle diese Blätter verfolgt werden sollen, werden die Advokaten ihre Hände voll zu thun haben. Schon ist die Zahl der Advokaten, welche dem Rechtsgutachten der drei gestern genannten Anwalte beigetreten sind, auf 53 gestiegen und es befinden sich darunter die angesehensten Namen.

— Der Kaiser hat, trotz der Höflichkeit, mit welcher er der Königin Isabella begegnet, es auf das entschiedenste verweigert, dieselbe zu empfangen. Herr v. Montalembert sagte zu Herrn Latour-Dumoulin: „wenn die Mittelpartei nicht so dynastisch wäre, so hätte sie ganz Frankreich hinter sich."

— Msgr. Maret hat einen Brief an Louis Veuillot gerichtet, worin er diesem harte Vorwürfe über seine denunciatorische Haltung macht. Das vielbesprochene Buch dieses Bischofs soll eine Denkschrift für das künftige Konzil werden, und der Verfasser sagt, er mache nur von einem unverletzlichen Rechte Gebrauch, das die Bischöfe zu allen Zeiten hatten, ihre Meinung über die Lage und die Gefahren der Kirche auszusprechen.

— Das Gerücht, die französische Regierung lasse gegenwärtig ein Projekt ausarbeiten, dem zufolge das Militärgesetz wiederum modifizirt werden soll, ist noch immer stark verbreitet. Man will nämlich in Zukunft den Militärdienst für Alle obligatorisch machen, also das preußische System einführen. Es scheint, daß man auf diesen Gedanken gekommen ist, weil man bei der Entwaffnungsfrage, die bekanntlich noch immer auf dem Tapet ist, auf gleicher Basis mit Preußen stehen will.

— Die Prinzessin Mathilde stattete gestern der Exkönigin Isabella einen Besuch ab. Die Königin erwiederte denselben heute. Die Infantinnen werden viel spazieren geführt und erregen natürlich die Neugierde der Pariser in hohem Grade. Gestern waren sie in einem Spielzeugladen der Rue Rivoli, wo sie fast Alles aufkauften. Nur sehr wenige hier lebende Spanier von Auszeichnung besuchen die Exkönigin. Es scheint, daß sie sich nicht kompromittiren wollen.

— Die Gräfin Walewski hat alle ihre Briefe, welche Napoleon III. an ihren Gemahl geschrieben hat, an ersteren zurückgesandt. Der Kaiser, der nicht gern hat, wenn seine Briefe herrenlos herumirren, soll dies sehr wohlgefällig aufgenommen haben.

— Morgen kommt die Sache der Mitglieder des Pariser Comité's der Londoner internationalen Arbeiter-Gesellschaft vor den Kassationshof. Gegen dieselben liegen bekanntlich zwei Urtheile vor. Das erste verurtheilte den Betreffenden zu 100 Fr. Geldstrafe, das zweite zu 100 Fr. Geldstrafe und einem Monat Gefängniß.

Paris, 11. November. Die Rede Disraeli's hat im Allgemeinen den hiesigen offiziellen Kreisen wohlgefallen, aber man glaubt, daß sie mehr der Wahlbedürfnisse des Ministers wegen, als aus Anlaß der europäischen Lage so gehalten gewesen sei, wie es der Text besagt. Die „Mißverständnisse" zwischen Frankreich und Preußen, von denen der Redner sprechen zu müssen geglaubt hat und für deren Beseitigung er die Vermittlung Lord Stanley's in Aussicht nimmt, existiren, wie man ernsthaft versichert, in diesem Moment keineswegs, da man ersichtlich beiderseits seit Monaten alles sorgfältig vermieden hat, was zur Entstehung solcher „Mißverständnisse" hätte Gelegenheit geben können. Man ist daher hier der Ansicht, daß gerade die darauf bezügliche Phrase nichts Anderes war, als ein Wahlmanöver, um den Wählern in Stadt und Land recht nah zu führen, wie ganz besonders das gegenwärtige Tory-Kabinet allein im Stande sei, eingreifend für die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens zu wirken. Daß Regierung wie Opposition in Frankreich das Ergebniß der künftigen Wahlen mit großer Begierde abwarten, ist eine schon früher hier konstatirte Thatsache; aber von beiden Seiten treten die Berechnungen, die man an den Ausfall der englischen Wahlkampagne knüpft, um so unverhüllter auf, je mehr sich die Geister über die Baudin'sche Denkmals-Angelegenheit erhitzen. Wie vorauszusehen, schloß sich auch das „Siècle," dessen Chef-Redakteur und Besitzer, Herr Havin, heute im Laufe des Vormittags einem langwierigen Leiden erlegen ist, der Manifestation durch eine mächtig Subskriptions-Eröffnung, an der sich alle Mitglieder der Redaktion betheiligten, an. Havin's Name selbst fehlt unter den Unterschriften, was freilich durch seinen leidenden Zustand mit gutem Grunde erklärt wird. Havin (geb. 1799) hatte schon unter der Juli-Monarchie als Mitglied der Kammer an der Stelle Odilon-Barott's sein latentes Talent, Oppositions-Mitglied zu sein und „gut" zu stimmen, bewährt, während er in der Konstituante vom Jahre 1848 sich mehr der demokratischen Rechten zuneigte. Unter ihm ist das „Siècle" zum gelesensten französischen Blatte geworden, weil es immer so viel Opposition zu machen verstand, als es der nergelnde französische Bourgeois verträgt, und er es in seinem Blatte überdies in einer Sprache thun ließ, welche den geistigen Fähigkeiten der Mehrzahl seiner Leser genau entsprach. Von den verschiedenen Republikanern und Demokraten wurde er oft als „halber" und „Imperial-Demokrat" arg verschrieen, aber trotz aller Angriffe, denen er ausgesetzt gewesen war, hat hat Niemand je seinem Privatcharakter auch nur den mindesten Makel anzuheften gewagt. In der Kammer der er seit 1863 wieder angehörte, obgleich er schon 1857 gewählt, damals aber zu Gunsten Darimon's zurückgetreten war, glänzte er niemals als Redner: aber dennoch wurde in Parteiversammlungen, mochten sie nun aus liberalen Abgeordneten oder liberalen Publizisten bestehen, seine Stimme gern gehört und Jedermann erkannte ihr eine gewisse Autorität zu. Scharfe Schneidigkeit war übrigens nie die Sache des „Père Havin", wenn er auch, wenn es dringend darauf ankam, „Hahnebüchen" genug dreinschlagen konnte. Sein Journal, das mit den „Debats" das solidest fundirte Blatt von Paris ist, und der Impuls, dem er ihm zu geben wußte, erhielt er stets auf der Höhe der liberalen Strömung, von der es noch jetzt getragen wird.

Italien. Der Korrespondent der „Pall Mall Gazette" in Rom versichert, daß der mehrbesprochene Vorschlag zur Garantirung des Kirchenstaates um den Preis der Abtretung von Frosinone und Velletrini an Italien wiederum im Vatican erörtert werde. Der Marquis de Banneville sei, wahrscheinlich zu diesem Zwecke, nach Rom geschickt worden. Aehnliches haben wir auch in anderen Blättern gelesen, es ist aber unter jetzigen Verhältnissen schwer daran zu glauben.

Florenz, 8. November. Das Ministerium ist auf einen harten Kampf im Parlament gefaßt. Die Opposition will, Rattazzi an der Spitze, die römische Frage als Grundlage ihres Feldzugs bringen. Menabrea kann seinerseits den Kammern nur erklären, daß augenblicklich Italien in der Sache nichts zu thun habe und die Lösung von der Zeit abwarten müsse. Die französische Regierung hat ihren Standpunkt nicht aufgegeben. Die italienische Diplomatie hat es darum seit lange vermieden, die Angelegenheit offiziell zur Sprache zu bringen; so oft jedoch Herr Nigra im vertraulichen Gespräche mit Herrn v. Moustier wie auch in seinen Unterhaltungen mit dem Kaiser die Sache berührte, stets den freundlich klingenden (ausweichenden) Bescheid bekommen, Frankreich wünsche eben so sehnlich als Italien seine Truppen aus letzterem abberufen zu können, der Augenblick sei jedoch noch nicht gekommen. Nun weiß man hier, was das zu bedeuten hat. Früher war Rom die Karte, die man im Falle eines Krieges gegen Preußen vortheilhaft auszuspielen gedachte, und jetzt sind es die allgemeinen Wahlen, von deren Vollziehung man an keine Veränderung der französischen Politik in Rom denken mag, da Napoleon III. auf die Unterstützung des Klerus zählen zu dürfen glaubt. Die Opposition ist nicht geneigt, diesen Verhältnissen Rechnung zu tragen; für Rattazzi handelt es sich in erster Reihe um den Sturz des Kabinets. Dieses ist somit nicht ohne Sorge, hofft jedoch durch seine Freimüthigkeit und Vortheile, die es auf dem Gebiete der Finanzpolitik errungen, die Majorität schließlich doch auf seine Seite zu bekommen; stark wird diese aber in keinem Falle sein. Herr Malaret wird morgen hier erwartet und die alten Gesichter finden.

Florenz, 10. November. Am 8. d. Mts. wurde in Palermo von der Polizei ein reaktionäres Umsturz-Comité entdeckt. In den Proklamationen dieser Verschwörer heißt es: „Es lebe die sizilische Autonomie!" Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

London, 11. November. Der Marquis of Hastings, in den letzten Jahren vielfach Gegenstand des Stadtgesprächs in Verbindung mit gewissen Turfgeschichten, ist, 26 Jahre alt, gestorben. Er ererbte das Marquisat von seinem Bruder im Jahre 1851 und heirathete im Jahre 1864 Lady Florence Cecilia Paget, Tochter des zweiten Marquis of Anglesey. Der Verstorbene hinterläßt keine Kinder noch sonstige nahe männliche Anverwandte, und die Titel, welche er neben seinem Marquisate besessen, gehen auf seine Schwestern und Stiefschwestern über. Die „Times" sieht sich durch den Tod des jungen Marquis veranlaßt, der Aristokratie des Landes eine Sittenpredigt zu halten, worin es heißt: Es käme eine Zeit, wo man etwas genauer zusehen werde, ob die Institutionen tauglich seien und ihren Dienst leisteten. Schon stelle man ein Institut in Frage, welches ein gut Theil älter sei, als die Pairie; der wesentliche Vorwurf gegen die irische Kirche sei, daß sie nicht arbeite, und andere Institutionen, die nicht oder falsch arbeiten, könnten ähnlichen Angriffen ausgesetzt sein. Auch an die Pairie könne die Reihe kommen.

— In der St. Paulskirche ist ein Denkmal des verstorbenen Admirals Sir Charles Napier feierlich enthüllt worden. Es ist ein Reliefbild von weißem Mamor in einer Nische, von dem Bildhauer G. Adams. Von demselben Künstler stehen in der Kathedrale zwei Kolossalbilder der Generale Sir Charles und Sir William Napier, so daß das „fechtende Karlchen" eigentlich nur sehr bescheiden bedacht ist.

— In Cork hat wieder einmal eine fenische Demonstration stattgefunden. Die Ruhe blieb indeß ungestört.

Spanien. Die Bischöfe und Pfarrer organisiren auf dem Lande die Reaktion, ohne daß die Regierung, die seit Olozaga's Anwesenheit in Madrid wie gelähmt scheint, etwas dagegen wagte. Die Pfarrer predigen gegen die konstitutionelle Monarchie, die Prälaten protestiren gegen die Aufhebung der Klöster, oft schon in den drohendsten Ausfällen gegen die Regierung, wie der Erzbischof von Burgos nach Vorgang des Bischofs von Tarragona. Das Landvolk liebt ohnehin das Bummeln mehr als das Arbeiten, und so bilden sich überall Banden, die jetzt noch harmlos von Ort zu Ort ziehen und betteln, die jedoch nur des Augenblickes harren, wo sie Waffen erhalten, um das Land zu beunruhigen. Truppen-Kolonnen durchziehen die Gegenden, wo sich diese schwarzen Punkte am drohendsten zeigen. Wie aus den vom 19. Oktober datirten Briefen, die in St. Nazaire mit dem Antillendampfer eintrafen, erhellt, ist in der Havannah der Belagerungszustand proklamirt worden. Neue Banden zogen zwischen Manzanillo, Santjago de Cuba und Puerto-Prinzipe umher. Lersundi hatte die Einreihung spanischer Unterthanen in die Armee dekretirt und Militär-Kommissionen eingesetzt, um die Verbrechen des Verrathes und der Rebellion zu richten und zu bestra-

sen. In der Havannah waren Schriften verbreitet, worin die Schwarzen zum Aufstande gerufen und für die sofortige Proklamirung der Freiheit agitirt wurde. Es hieß, in Puerto-Prinzipe seien 160 Rebellen mit den Waffen in der Hand gefangen genommen und erschossen worden. Lersundi war von seiner Abberufung unter Anerkennung bewiesenen Eifers von der provisorischen Regierung unterrichtet worden. Dulce wurde erwartet. Nun zögert dieser aber noch immer, sei es in Folge von Krankheit, sei es, weil er bestimmt formulirte Instruktionen verlangt, über die man sich nicht einigen zu können scheint. Cuba kann darüber dem Mutterlande leicht verloren gehen oder doch aus einer Goldgrube ein wunder Fleck werden. Es ist kaum zu begreifen, daß man einen seiner physischen Kräfte nicht mehr mächtigen Mann auf diesen schwierigen Posten schickt.

Kopenhagen, 12. November. Die Fregatte „Alexander Newsky" ist, „Lemvig Avis" zufolge, jetzt vollständig zerstört. Am Montag der vorigen Woche theilte sich das Schiff in mehrere Theile, welche von den Wellen in zersplittertem Zustande ans Land geschleudert wurden und die Küste jetzt in einer Ausdehnung von einer halben Meile bedecken.

Adelaide, 12. September. Das Parlament wurde unter Kanonendonner und anderen Feierlichkeiten vom stellvertretenden Gouverneur, Mr. Hamley, eröffnet und waren die Debatten, wie man das nun in Australien einmal nicht anders kennt, sehr erregt. Es giebt hier nur parlamentarische oder Majoritäten-Ministerien, und da läuft der Kampf immer darauf hinaus, die Regierung zu stürzen und sich selbst auf die „Treasury Benches" mit guten Emolumenten zu setzen. Süd-Australien hat seit zehn Jahren sein achtzehntes Ministerium! Daß darunter der Fortschritt der Kolonie wesentlich leidet, versteht sich von selbst.

Pommern.

Stettin, 14. November. Heute wird mit dem Abbruch des vor dem neuen Empfangsgebäude stehen gebliebenen Theiles des ehemaligen Güterschuppens begonnen. Die in demselben noch befindlichen Bau-Bureaus sollen einstweilen in einem Theile des Empfangsgebäudes untergebracht werden. Der Abbruch dürfte nur wenige Tage währen und wird hoffentlich mit der Planirung und Pflasterung des Vorplatzes, welcher, wie wir hören, offiziell Bahnhofsplatz genannt werden soll, sodann unverzüglich begonnen.

— In die Kommission zur Vorprüfung der für die Oberwiek aufgestellten Baufluchtlinie sind folgende Stadtverordnete gewählt: Calebow (Vorsitzender), Höpffner, Kämmerling, Kaseburg, Dr. Meyer, Reimarus, W. Schmidt und Leo Wolff. Die Kommission soll ihre Arbeit so beschleunigen, daß schon am nächsten Dienstag wieder eine Sitzung zur Schlußberathung in dieser Angelegenheit stattfinden kann.

— Der Bürgermeister Ludwig in Greifenhagen ist von den Stadtverordneten der Stadt Waldenburg in Schlesien einstimmig zum Bürgermeister gewählt.

— Von dem Dramburger Kreistage wurden vorgestern zur Präsentation bei Sr. Majestät dem Könige, an Stelle des nach Hannover versetzten Landraths Grafen v. Westarp, der Regierungsrath a. D. v. Knebel-Döberitz-Zülshagen als erster, der Regierungsreferendar v. Brockhausen, ein Sohn des ehemaligen Abgeordneten gleichen Namens, als zweiter, endlich der Rittergutsbesitzer, derzeit Abgeordneter für den Saatziger Kreis, von Wangenheim-Neulobitz als dritter Kandidat zum Landrathsamte gewählt.

± **Rummelsburg**, 12. November. Am 6. d. Mts. brannte in Waldow eine Scheune des Halbbauers Neumann und des Krügers Lewin mit der ganzen Ernte des Neumann nieder. Die Entstehungsart des Feuers ist nicht ermittelt.

Groß-Ziegenort, 12. Novbr. (Od.-Ztg.) Heute hieß es hier, es sei im Haff einem Schleppdampfer der Kessel gesprungen, wobei der Heizer verunglückt sein soll. — Schon seit Jahren beabsichtigte unser Kreis aus eigenen Mitteln dem Abspülen des Ufers bei Klein-Ziegenort zu wehren; die Ausführung der Arbeiten unterblieb jedoch, da die Gemeinden Klein- und Groß-Ziegenort anfänglich nicht geneigt waren, die Erhaltung des Dammes zu übernehmen. Da indeß in den letzten Jahren die Abspülungen immer bedeutender wurden, so ging man doch an's Werk, und führte der Zimmermeister Engel aus Ueckermünde den Damm aus. Ob diese Schutzwehr auch dem Eisgange Widerstand leisten wird, muß der Winter lehren.

Vermischtes.

Berlin. Seit 8 Tagen wird, nach der „Tribüne", in einem hiesigen Bankgeschäft ein Packet russischer Prämien-Anleihen vermißt, dessen Verschwinden um so unbegreiflicher ist, als der Chef des Hauses sich deutlich erinnert, dasselbe eigenhändig in den diebessicheren Geldschrank eingeschlossen zu haben, ohne daß der Schlüssel seitdem aus seinen Händen gekommen ist. Von einem Verdacht auf irgend einen der Angestellten im Geschäft kann nicht entfernt die Rede sein, und der Geldschrank ist auch nicht für einen Augenblick einem Andern als dem Chef zugängig. Dieser hat bereits alle Taschen und Behälter, in die er das Packet möglicherweise in der Zerstreutheit gelegt haben könnte, durchsucht, aber ohne allen Erfolg. An den Säulen wird jetzt eine Belohnung von 200 Thlr. für die Entdeckung oder Wiederbringung ausgesetzt.

Potsdam, 11. November. Heute früh ist am hiesigem Bahnhofe ein beklagenswerther Unfall passirt. Als der um fünf Uhr Morgens von Berlin nach Magdeburg abgelassene Zug nach kurzem Aufenthalte an hiesiger Station weiter fahren wollte, und sich eben langsam in Bewegung setzte, erstieg der Bremser Ermes die Trittstufen seines Waggons zu seinem Sitze auf dem Verdecke. Dabei glitt er aus, und ehe er sich halten konnte, hatten die Stufen seinen Pelz erfaßt und er fiel so unglücklich unter die Wagen, daß ihm der rechte Fuß unterhalb des Knies zerquetscht und der rechte Vorderarm gebrochen wurde. Nachdem man den Verunglückten sogleich nach dem städtischen Lazarethe geschafft hatte, ist ihm hier sofort der Fuß dicht unter dem Knie abgenommen worden.

Schönebeck, 10. November. Am Geburtstage Luther's müssen wir eines Alterthums gedenken, wird der „Magdeb. Ztg." geschrieben, welches unser Handelsmann Jakob Salomon an's Tageslicht gefördert und gerettet hat. Es ist eine eiserne Gedenktafel, 4 Fuß hoch, 26 Zoll breit und 145 Pfd. schwer. Rings herum läuft ein Rand, welcher oben und unter eine Hohlkehle hat. Ein markirter Strich scheidet die Tafel in zwei Felder. Im obern steht:

Ehre sei Gott
Heil dem Könige
Dank — Wohlthaten
der Menschheit

Im unteren Felde heißt es weiter:

Die Jugend Schönebecks
am
Friedens u Reformationsfeste
den 18. Januar u 13. October
1816 1817.

In allen 4 Ecken sind Löcher, durch welche offenbar Schrauben gegangen sind. Die Tafel ist ihrem Standorte, vermuthlich der Kirche, vor etwa 20 Jahren entwendet und hat eben so lange als Kochplatte gedient, bis sie das Späherauge des Antiquars entdeckte. Sie ist vollkommen gut erhalten und verdient es, ihrem Bestimmungsorte wiedergegeben zu werden, bei dem sich eine Stiftungsurkunde wohl auffinden lassen wird. Vor dem Schmelzofen ist sie wenigstens vorläufig gesichert.

— (Laube's Abschied von seinen Jagdgenossen.) Man weiß, Dr. Laube ist ein eben so trefflicher Jäger wie Theater-Direktor; daß auf diesem Felde sein Verständniß eben so sehr seinem Hange entspricht, wie auf den Brettern, welche „die Welt bedeuten", muß wohl Jedem einleuchten, der einmal das Jagdrevier des Dichters durchblättert; er versteht hohe wie niedere Jagd und hat sein Ziel eben so im „Flug wie im Lauf", fest im Auge. Er hat auch die freie Zeit, welche ihm seiner Zeit die Direktions-Geschäfte, seine literarischen Arbeiten u. s. w. gelassen, redlich dem Jagdsport gewidmet. Alle seine Jagdgenossen bewunderten von jeher seine Ausdauer, Unverdrossenheit und Energie: nur Eines hatten die verbissensten Jäger an ihm auszusetzen, sie tadelten es stets, daß er zu gut mit seinen Hunden sei; „er hat Hunde", meinte einer dieser Gelehrten, „welche vom reinsten Blute und trefflich dressirt sind — allein er verdirbt sie, weil er zu nachsichtig mit ihnen ist. Hunde müssen streng und knapp gehalten werden!" Was würde der Mann erst sagen, wenn er Lord Byron's in Verse gebrachte Hundeschwärmereien gelesen hätte! Abgesehen von dieser Schwäche aber — schloß der Nimrod regelmäßig sein Verdikt — ist Laube ein ganz tüchtiger Jäger! So urtheilte einer der strengsten Schützen über seinen Jagdfreund; ist es da Wunder zu nehmen, daß die Wiener Jagdgenossen den Dichter nicht ziehen lassen wollen, ohne ihm noch zu sagen, wie werth er ihnen als Kamerad in den „Feldern und Wäldern" gewesen. So versammelte sich denn am Donnerstag eine größere Anzahl von Schützen auf der dem Dichter gehörenden Jagd zu Eisbisbrunn (zwischen Stammersdorf und Wolkersdorf), theils Jagdfreunde aus Wien, darunter Sänger und Schauspieler, theils aus Wiens Umgebung. Nachdem einige Zeit dem Jagdvergnügen geopfert worden, lagerte die Gesellschaft in einem Wäldchen, um einen Imbiß einzunehmen. Bevor noch die Gläser zum Abschiedstoast zusammenklangen, trat Albin Swoboda vor und sprach den Abschiedsgruß an Dr. Laube, in welchem das Wirken desselben als Dichter, Direktor und Jäger in humoristischer Weise geschildert wurde. Dr. Laube erwiderte, indem er dankend der vielen frohen Stunden gedachte, welche er im Kreise seiner Jagdfreunde genossen, und betonte, wie leid es ihm thue, daß diese seine „letzte Jagd" in Wien gewesen. Mit Abschiedsgruß und Handschlag schloß der gemüthliche Jagdausflug und die Jäger kehrten um eine Erinnerung reicher heim.

London, 9. November. Im Herzen der City von London ist vor einigen Tagen eine Fabrik von gefälschten Wechseln entdeckt worden, die im großartigsten Maßstabe betrieben wurde. Am Sonnabend standen drei Ausländer, dem Namen nach Deutsche, Siegmund Striemer, Gustav Stowen und Georg Kunicke, vor den Schranken des Lordmayors-Gerichts im Mansionhouse, angeklagt der Fälschung von Wechseln und der Ausgabe und Verbreitung von falschen Wechseln. Der City-Solicitor, der die Anklage leitete, gab an, daß er in den Besitz von nicht weniger als 20 Wechseln im nominellen Betrage von etwa 5000 Pf. St. gelangt sei, die innerhalb des letztvergangenen Monats fabrizirt worden, und die nicht weniger als 74 gefälschte Unterschriften trügen. Sie seien in 5 verschiedenen Sprachen auf fast alle Handelsplätze der civilisirten Welt gezogen, drei auf Mauritius, zwei auf Konstantinopel, zwei auf Elberfeld, und je einer auf Rio de Janeiro, Palermo, Odessa, Havanna, Stettin, Mailand, Marseille, New-York, Philadelphia u, s. w. — Ein jeder dieser falschen Wechsel sei auf eigends zu diesem Behufe angefertigten Schemata's, die in saubersten Weise lithographirt und bedruckt sind, ausgestellt. Die Unterschriften der verschiedenen Aussteller, Acceptanten und Giranten seien nicht allein täuschend nachgeahmt, sondern sogar mit dem Geschäftsstempel derselben versehen, von denen man in der Office der Fälscher über 50 vorgefunden habe. Die Angeklagten scheinen ihr gefährliches Handwerk schon lange betrieben und nicht allein London und England, sondern auch Deutschland und den ganzen Kontinent mit ihren gefälschten Wechseln überschwemmt zu haben. Die Verhandlung gegen dieselben wurde auf den Antrag des Anklägers vertagt, um ihn in den Stand zu setzen, weitere Beweismomente beibringen zu können.

— In Rochester bei Newyork wurde kürzlich eine Frau wegen Grausamkeit gegen ihre 7jährige Adoptivtochter zu einer sechsmonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt. Sie hatte die Hände des kleinen Kindes gewaltsam über einen glühenden Kohlentopf so lange gehalten, bis dieselben über und über verbrannt waren. Als Grund ihres grausamen Verfahrens gab sie an, das Kind hätte ein Stückchen Zucker gestohlen und „sie habe beabsichtigt, ihm eine Idee von der Hölle zu geben."

Neueste Nachrichten.

Berlin, 13. November. In einigen Blättern finden wir die Nachricht, daß der Gesetzentwurf über die Fortbildung der Kreisverfassung, dessen Einbringung vor den Landtag als nahe bevorstehend angekündigt worden, schon dem Staatsministerium vorliege und in einer der nächsten Sitzungen dem Abgeordnetenhause zugehen werde. Die Nachricht ist unrichtig. Es liegt zwar nach wie vor in der Absicht der Staatsregierung, den Entwurf möglichst bald dem Landtage vorzulegen, doch ist derselbe zur Zeit noch nicht dahin gediehen, daß er schon dem Staatsministerium hätte überreicht werden können.

— Wie man der „Zukunft" aus Prenzlau mittheilt, ist von Seiten des dortigen Bürgervereins folgende Petition an das Abgeordnetenhaus abgesandt worden: Das hohe Haus der Abgeordneten wolle beschließen: „Statt des in §. 13 der Städteordnung für die Stadtverordnetenwahlen vorgeschriebenen Drei-Klassen-Systems wird für den Umfang des preußischen Staates die allgemeine und direkte Wahl mit geheimer Abstimmung eingeführt." Motive: Die unzukömmliche Bemessung und Zutheilung des Wahlrechtes nach dem Vermögen der Bürger und die Behinderung freier Wahlen bei öffentlicher Abstimmung.

Kiel, 13. November. Nach den beim Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten ist das Dampfkanonenboot „Delphin" am 11. d. Mts. in Giurgievo, und das Panzerfahrzeug „Arminius" am 12. d. Mts. von Carlskrona in Neufahrwasser angekommen. Die „Medusa" ist am 12. d. Mts. von Plymouth in See gegangen.

München, 13. November. Der König hat den Staatsminister, Fürsten von Hohenlohe, unter die Großbeamten der Krone aufgenommen und denselben zum Kronoberstkämmerer ernannt.

Innsbruck, 13. November. Der Betrieb auf der Brennerbahn wird bis zum 21. d. auf der ganzen Strecke wieder hergestellt sein. — Die Kaiserin von Rußland wird auf der Rückreise von Italien zu kurzem Aufenthalt morgen Nachmittag hier eintreffen.

Brussel, 13. November. In dem Befinden des Kronprinzen zeigt sich eine ziemlich merkliche, zwar langsam, aber mit jedem Tage fortschreitende Besserung. Die Aerzte geben neue Hoffnung.

Paris, 12. November. Der „Moniteur" veröffentlicht eine am 4. November von Frankreich, England, Belgien und den Niederlanden unterzeichnete Deklaration, welche den Einfuhrzoll für raffinirten Zucker in Frankreich bis Ende des Jahres 1869 auf 48 Frs. 85 c. feststellt.

— Das Journal „Reveil" ist heute wegen der Subskriptionseinladung für das Baudin-Denkmal wiederum konfiszirt worden. Berryer hat in einer an das Journal „Electeur" gerichteten Zuschrift erklärt, er fühle sich verpflichtet, persönlich Antheil an der Subskription für Baudin zu nehmen. Dem im „Avenir national" veröffentlichten Gutachten über die Gesetzmäßigkeit der mehrgedachten Subskription haben sich wiederum mehrere Advokaten angeschlossen.

London, 12. November. In Chili sind durch heftigen Regen große Verwüstungen angerichtet. Es ist der Verlust mehrerer Menschenleben zu beklagen, die Ernten haben sehr gelitten. Man befürchtet, daß in den südlichen Provinzen große Noth bestehe. — Alle aus Europa in Valparaiso eingetroffenen Schiffe hatten auf der Reise mit heftigem Sturm zu kämpfen, dieselben haben jedoch nur geringen Schaden genommen. — General Flores ist in Chili eingetroffen, um über den Abschluß eines Friedensvertrages mit Spanien zu unterhandeln. — Die Regierung von Peru hat erklärt, daß die peruanischen Konsuln nicht berechtigt seien, für die Beglaubigung von Guano-Verpachtungen Gebühren zu erheben.

Madrid, 12. November. Das von dem gemeinsamen liberalen Central-Wahlkomité erlassene Manifest erhält viel Zustimmung und zahlreiche Unterschriften von den hervorragendsten Männern der liberalen Parteien. Die Berichte aus den Provinzen in Betreff der Zeichnungen auf die neue Anleihe sind sehr befriedigend. Die von einigen Zeitungen Europa's veröffentlichten Angaben über die politische Indifferenz des spanischen Volkes sind vollständig unrichtig, denn mehr als je beschäftigt sich das Volk mit den öffentlichen Angelegenheiten, jedoch beobachtet es dabei eine Ordnung, Ruhe und Mäßigung, welche bewundernswürdig sind.

Stockholm, 12. November. Hier eingetroffener telegraphischen Nachricht zufolge sind die Häfen von Haparanda, Pitea, Lulea und Skelleftea zugefroren.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Petersburg, 13. November. Ein Kaiserlicher Befehl beschränkt die Ertheilung von Eisenbahnkonzessionen in der Weise, daß künftig zuerst ein Ministercomité das Konzessionsgesuch zu prüfen und darüber zu entscheiden hat, ob eine Konkurrenz zugelassen werden solle oder nicht, worauf eventuell der Finanzminister den Aufruf zur Konkurrenz erläßt.

Breslau, 13. November. (Schlußbericht.) Weizen per November 63 Br. Roggen per Novbr. 51, per Nov.-Dezbr 50, per April-Mai 49 1/2. Raps pr. Novbr. 90 Br. Rüböl per Novbr.-Dezbr. 9, per April-Mai 9 5/12 Br. Spiritus loco 15 1/6, per Novbr.-Dezbr. 15 1/4, per April-Mai 15 2/3 Br. Zink ohne Umsatz.

Köln, 13 November (Schlußbericht.) Weizen loco 7, per November 6 2, per März 6 2 1/2, per Mai 6 4 1/2. Roggen loco 6, per Novbr. 5. 17, per März 5. 9, per Mai 5 9. Rüböl loco 10 4/5, per Mai 10 17/20, per Oktbr. 11 1/10. Leinöl loco 11 1/2. Weizen unverändert. Roggen flau. Rüböl still.

Hamburg, 13. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco und Termine flau, per November 122 1/2 Br, 122 1/2 Gd., pr. Novbr-Dezbr. 121 Br., 120 Gd., pr. Dezbr.-Januar 120 Br., 119 Gd, pr. April-Mai 119 Br., 118 Gd. Roggen loco fest, auf Termine behauptet, per November 97 Br., 96 Gd., pr. Novbr.-Dzr. 95 1/2 Br., 94 1/2 Gd., pr. Dezbr.-Jan. 94 Br., 93 Gd., per April-Mai 94 Br., 93 Gd. Rüböl loco 20 1/8, per Mai 21. Rüböl fest. Spriet unverändert. Hafer ruhig.

Bremen, 13. November. Petroleum raffinirt standard withe loco 5 11/12.

Amsterdam, 13. Novbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht) Weizen loco unverändert. Roggen loco unverändert, per März 204, per Mai 20. 5. Rüböl loco 32 1/4, per Dezmeber 32, per Mai 33 3/8. Leinöl loco 30 1/4, per Dezbr. 29 7/8, per Mai 30 5/8. Raps loco 61 1/2, per April 64. Rüböl per Herbst 1869 34 3/8. Raps per Herbst 1869 65 1/2.

Antwerpen, 13. Novbr. (Schlußbericht.) Petroleum behauptet, weiße Type loco 52, 52 1/2, per November 52, per Dezember 50.

London, 13. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht) Weizen weichend, russischer 1—2 Sch. billiger. Hafer und Gerste fest.

Liverpool, 13. Novbr. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland 10 3/4, Orleans 11. Fair Egyptian 11 1/2, Dhollerah 8 1/2, Broach 8 1/4, Domra 8 1/4, Madras 7 3/4, Bengal 7, Smyrna 9, Pernam 11.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 13. Novbr. Angekommene Schiffe: Barsallai, Petersen von Petersburg. Helene (SD), Damlos von Hamburg. St. Petersburg (SD), Liskow von Petersburg. Der Preuße (SD), Passon von Königsberg.

Börsen-Berichte.

Berlin, 13. November. Weizen loco ohne Umsatz, Termine unverändert. Roggen auf Termine eröffnete heute zu ungefähr gestrigen Schlußpreisen, verflaute alsdann unter dem Eindruck vielseitiger Realisationsverkäufe, welche einen Rückgang von ca. 1/2 Thlr. pr. Wspl hervorriefen. Das Geschäft war nur in der zweiten Börsenhälfte etwas belebt und disponible Waare ging nur mäßig um. Gek. 1000 Ctr. Hafer loco weniger beachtet, Termine matter. Gek 3600 Ctr. Von Rüböl war namentlich Loco-Waare mehr offerirt und ca. 1/12 Thlr pr. Ctr. billiger käuflich, während Termine keine Preisänderung erfuhren. Für Spiritus dagegen bestand im Gegensatz zu Roggen eine ziemlich feste Haltung und wurden sogar vereinzelt etwas bessere Preise bewilligt, ohne daß es zu lebhaftem Geschäft kam. Gek. 10,000 Ort

Weizen loco 64—74 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität pr. November 64 1/4 Rt. bez, November-Dezember 63 Rt., April-Mai 62 1/2 Rt. Br.

Roggen loco 55—55 3/4 Rt. pr 2000 Pfd. bez, pr. November 55 1/2, 55, 1/4 Rt. bez., Nov.-Dezember 53 3/4, 53, 1/8 Rt. bez, Dezbr.-Jan. 52 3/4, 5/8 Rt. bez, April-Mai 52 1/2—52 Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 4 1/5, 4 1/4 Rt.; Nr. 0. u 1. 3 5/6—4 Rt. Roggenmehl Nr. 0. 3 3/4, 4 1/12 Rt., Nr. 0. u. 1. 3 1/2, 3 2/3 Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1 auf Lieferung pr Novbr. 3 Rt. 23 1/2, 1/4 Sgr. bez. u. Br., per November-Dezember 3 Rt. 20, 20 1/4 Sgr. bez. und Br, Dezember-Januar 3 Rt. 18 3/4 Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. 16 1/2 Sgr. Br., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine à 46—57 Rt. pr 1750 Pfd.

Hafer loco 32—36 Rt., galiz. 32 1/2, 33 Rt. ab Bahn bez., poln. 33 3/4, 34 1/4 Rt. bez., pr. Novbr. 34 1/8 bis 33 1/4 Rt. bez., November-Dezbr. 33 1/8, 32 3/4 Rt. bez., April-Mai 32 7/8, 3/4 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 66—72 Rt., Futterwaare 58 bis 62 Rt.

Winterraps 78—80 Rt.

Winterrübsen 76—79 Rt.

Rüböl loco 9 5/12, 11/24 Rt. bez., pr. November, Novbr.-Dezbr. und Dezember-Jan. 9 1/12 Rt. bez, April-Mai 9 19/24, 3/4 Rt. bez., Mai-Juni 9 5/6 Rt. bez.

Petroleum loco 7 1/12 Rt. Br., November 7 7/12, 1/24 Rt. bez, November-Dezember 7 1/24 Rt. bez., Dezember-Januar 7 Rt. Gd.

Leinöl loco 11 1/4 Rt.

Spiritus loco ohne Faß 16 17/24, 3/4 Rt. bez., pr. November 16 11/24, 3/8, 11/24 Rt. bez., November-Dezember u. Dezbr.-Januar 15 11/12, 16 Rt. bez., April-Mai 16 5/12, 11/24 Rt. bez., Mai-Juni 16 5/8 Rt. bez., Juni-Juli 16 7/8 Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die matteren Pariser Course haben auf die Stimmung nur einen vorübergehenden Einfluß geübt, die Haltung war fest und auf spekulativem Gebiete Kauflust vorherrschend.

Wetter vom 13. November 1868.

Im Süden:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	1,1°, NNO
Brüssel	5,2°, NO	Königsberg	0,1°, NO
Trier	2,8°, NO	Memel	0,5°, N
Köln	3,6°, N	Riga	—0,7°, N
Münster	3,2°, N	Petersburg	—2,4°, NO
Berlin	4,6°, NO	Moskau	—°, —
Stettin	2,2°, NNW	**Im Norden:**	
Im Westen.		Christians.	3,4°, SSO
Breslau	0,4°, N	Stockholm	—1,3°, NNW
Ratibor	1,4°, NW	Haparanda	—6,7°, NO

Berliner Börse vom 13 November 1868.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	29 1/8	G
Altona-Kiel	5	4	113	bz
Amsterdam-Rotterd.	5 1/2	4	97	bz
Bergisch-Märkische	7 1/2	4	135 3/8	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	196 1/2	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	70 3/8	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	93 1/2	bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	167	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	194	bz
Berlin-Stettin	8	4	130 7/8	bz
Böhm. Westbahn	5	5	68 1/4	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	115	bz
Brieg-Neisse	5 7/12	4	99	bz
Cöln-Minden	8 1/16	4	125	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	113 1/4	bz
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4 1/2	1 0 1/4	bz
do. do.	5	5	110 1/4	bz
Galiz. Ludwigsb.	9 1/2	5	93 1/4	bz
Löbau-Zittau	1/2	4	48 3/4	B
Ludwigshafen-Berb.	9 2/3	4	158 1/4	bz
Magdeburg-Halberst.	13	4	155	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	219	B
do. do. B.	4	4	91 1/4	bz
Mainz-Ludwigshafen	8 1/3	4	137 7/8	bz
Mecklenburger	2 1/2	4	74 1/2	G
Münster-Hamm	4	4	88 1/2	bz
Niederschl.-Märkische	4	4	88	bz
Niederschl. Zweigb.	3 3/4	4	82	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	75 1/2	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	13 2/3	3 1/2	1[illegible]2 1/4	bz
do. Lit. B.	13 2/3	3 1/2	171 1/4	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	8 1/2	5	159 3/4	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	78 1/4	G
Rheinische	7 1/2	4	118	bz
do. Stamm-Prior.	7 1/2	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	26 3/4	bz
Russische Eisenbahn	5	5	82	G
Stargard-Posen	4 1/3	4 1/2	94	G
Südöster. Bahnen	6 3/5	5	107 1/2	bz
Thüringer	8 1/2	4	141	bz
Warschau-Wien	8 1/2	5	58 7/8	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82 1/2	G
do. II. Em.	4	82 1/2	bz
do. III. Em.	4 1/2	88 1/2	B
Aachen-Mastricht	4 1/2	76 1/2	G
do. II. Em.	5	81 1/2	B
Bergisch-Märkische I	4 1/2	96	B
do. II.	4 1/2	92 1/2	G
do. III.	3 1/2	77 [illegible]	bz
do. Lit. B.	3 1/2	77 3/4	bz
do. IV.	4 1/2	91 1/4	B
do. V.	4 1/2	89 1/2	bz
do. VI.	4 1/2	87	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	83 1/2	G
do. do. II.	4 1/2	83 1/2	G
do. Dort.-Soest I	4	83 1/2	B
do. do. II	4 1/2	89	G
Berlin-Anhalt	4	91 1/4	G
do.	4 1/2	95 3/4	G
do. Lit. B.	4 1/2	94 1/2	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	90 1/4	G
do. II. Em.	4	90 1/4	G
Berl.-P.-Magd. A. B	4	87	G
do. C.	4	85	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	—	bz
do. II. Em.	4	83 3/8	G
do. III. Em.	4	83 1/4	G
do. IV. Em.	4 1/2	94 1/4	bz
Breslau-Freiburg	4 1/2	—	B
Cöln-Crefeld	4 1/2	—	bz
Cöln-Minden	4 1/2	95 1/2	bz
do. II. Em.	5	101 1/2	G
do. do.	4	84 1/8	bz
do. III. Em.	4	82 7/8	B
do. do.	4 1/2	92 3/4	G
do. IV. Em.	4	82 7/8	bz
do. V. Em.	4	82 1/4	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81 7/8	bz
do. III. Em.	4 1/2	88	bz
do. IV. Em.	4 1/2	87 3/4	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	83 3/4	G
Lemberg-Czernow	5	65 1/4	bz
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	96 1/8	B
do.	4 1/2	93 1/2	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	69	B
do.	4 1/2	94	B
Niederschl.-Märk. I.	4	86 1/2	bz
do. II.	4	-	bz
do. conv. I. II.	4	86 1/4	G
do. III.	4	82 5/8	G
do. IV.	4 1/2	94	bz
Niederschl. Zweigb. C.	5	99	G
Oberschlesische A.	4	88	bz
do. B.	3 1/2	77 1/2	G
do. C.	4	84 1/4	G
do. D.	4	84 1/4	G
do. E.	3 1/2	76 1/2	G
do. F.	4 1/2	91 3/8	bz
do. G.	4 1/2	90 5/8	B
Oester- [illegible]anzösisch	3	265 1/2	bz
neue	3	261	bz
[illegible]	4	—	G
[illegible] v. St. gar.	3 1/2	—	G
do. III. Em. 58/60	4 1/2	90 5/8	B
do. 1862	4 1/2	9[illegible] 5/8	B
do. v. St. gar.	4 1/2	96 1/2	G
Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	92 1/4	bz
do. II	4 1/2	92 1/4	bz
Mosko-Rjäsan	5	87	G
Rjäsan-Kozlow	5	82 3/4	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	90	G
do. II.	4	82	G
do. III.	4 1/2	89	G
Schleswigsche	4	89 1/2	bz
Stargard-Posen	4 1/2	93 1/2	G
do. II.	4 1/2	—	bz
do. III.	4 1/2	89 1/4	G
Südösterr. Staatsb.	3	217 3/4	bz
Thüringer	4	87 1/2	G
do. III.	4	87	B
do. IV. Em.	4 1/2	97 3/4	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4 1/2	97 1/2	G
Staats-Anleihe 1859	5	103	bz
Staatsanleihe div.	4 1/2	94 3/4	bz
do. do.	4	87 3/4	bz
Staats-Schuldscheine	3 1/2	81 3/4	bz
Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	119 5/8	bz
Kurhessische Loose	—	57 3/8	bz
Kur-N. u. Schuld	3 1/2	81 1/8	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	103 1/8	G
do.	4 1/2	96 1/4	bz
do.	3 1/2	76	G
Börsenhaus-Anleihe	5	101 1/2	B
Kur. u. N. Pfandbr.	3 1/2	76 5/8	bz
do. neue	4	[illegible]6	G
Ostpreuß. Pfandbr.	3 1/2	78 1/8	G
do.	4	85	G
do.	4 1/2	90 7/8	bz
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	75 1/4	bz
do. neue	4	84 3/4	bz
Posensche Pfandbr.	4	85 1/8	bz
do. neue	3 1/2	—	B
do. neue	4	—	
Sächsische Pfandbr.	4	83 1/4	B
Schlesische Pfandbr.	3 1/2	80 3/4	bz
do. Lit. A	4	—	—
do.	3 1/2	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	75 5/8	bz
do.	4	82 3/4	G
do. neue	4 1/2	90 3/4	G
do. neueste	4 1/2	90 3/4	G
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	91	bz
Pommersche	4	91 1/4	bz
Posensche	4	88 7/8	bz
Preußische	4	89 3/4	B
Westphälisch-Rhein.	4	91 1/4	bz
Sächsische	4	90 3/4	bz
Schlesische	4	91 1/2	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 7/8 bz	Dollars	1 12 1/8 bz	Goldkronen	9 9 1/2 bz		
do. ohne R.	99 3/4 bz	Napoleons	5 12 3/4 bz	Gold p. Zollpf.	470 G		
Oest. Nt. öst. W.	87 3/4 bz	Louisd'or	112 3/8 bz	Friedrichsd'or	113 11/12 bz		
Russ. Bankn.	83 3/4 bz	Sovereigns	6 24 1/4 G	Silber	29 25 G		

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4 1/2	93 7/8	bz
Badische Präm.-Anl.	4	100	bz
" 35 fl.-Loose	—	31	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	102 3/4	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	96 3/4	G
Braunschw. Anl. 1866	5	101	bz
Dessauer Präm.-Anl	3 1/2	96	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43 3/4	B
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	47 1/4	B
Sächsische Anleihe	5	106 3/4	G
Schwedische Loose	—	11 1/4	B
Oesterr. Metalliques	5	50 1/2	B
" National-Anl.	5	55 3/8	bz
" 1854er Loose	4	71 1/2	G
" Credit-Loose	—	82	G
" 1860er Loose	5	76 5/8	bz
" 1864er Loose	—	59 1/2	G
" 1864er Sb.-A.	5	6[illegible] 1/2	G
Italienische Anleihe	5	55 1/8	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	86 1/8	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	118 1/4	bz
do. 1866	5	115 1/8	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	66 3/4	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97 3/4	G
Amerikaner	6	79 7/8	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2 1/2	142 3/4	bz
do. 2 Mon.	2 1/2	142 1/4	bz
Hamburg kurz	2 1/2	150 7/8	bz
do. 2 Mon.	2 1/2	150 1/[illegible]	bz
London 3 Mon.	2	6 23 1/8	bz
Paris 2 Mon.	2 1/2	80 11/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	87	bz
do. do. 2 Mon.	4	86 1/4	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4	99 5/8	G
do. 2 Mon.	4	99 5/12	B
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	G
Petersburg 3 Wochen	6 1/2	92 7/8	bz
do. 3 Mon.	6 1/2	91 3/4	bz
Warschau 8 Tage	6	83 1/2	bz
Bremen 8 Tage	3 1/2	110 3/4	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9 1/3	4	155	G
" Handels-Ges.	8	4	12[illegible]	G
" Immobil.-Ges.	—	4	74	B
" Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6 2/3	4	109	B
Bremen	5 3/4	4	111 1/2	G
Coburg, Credit-	4	4	75 1/4	bz
Danzig	5 1/2	4	106 1/2	B
Darmstadt, Credit-	6 1/2	4	104 3/4	bz
" Zettel-	5	4	96 3/4	G
Dessau, Credit-	0	0	2 1/4	B
" Gas-	11	5	168	G
" Landes-	5 1/4	4	87 1/4	B
Disconto-Commund.	8	4	118	bz
Eisenbahnbedarfs-	12 1/2	5	150	G
Genf, Credit-	—	4	20	bz
Gera	5 1/8	4	94	G
Gotha	5 1/4	4	90 1/4	G
Hannover	4	4	84 1/2	B
Hörder Hütten-	—	5	102 1/4	bz
Hypoth. (O. Hübner	11 1/2	5	107	bz
Erste Pr. Hypoth.-G.	4 3/4	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	112	G
Leipzig, Credit-	6	4	108 5/8	bz
Luxemburg	7 1/2	4	105	G
Magdeburg	4	4	87	G
Meiningen, Credit-	7	4	102	bz
Minerva Bergw.-	0	5	36	bz
Moldau, Credit-	0	4	17 3/4	B
Norddeutsche	7 1/2	4	125	G
Oesterreich, Credit-	7 3/4	5	96 3/4	bz
Phönix	—	5	143	B
Posen	5 3/5	4	100 1/2	B
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4 1/2	151	bz
Ritterschaftl. Priv.	4 1/2	4	88	B
Rostocker	6 5/12	4	113 1/2	G
Sächsische	7 7/60	4	116 1/2	G
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	117 1/2	G
Thüringen	4	4	72	B
Vereins-B. (Hamb.)	8 3/4	4	112 1/4	B
Weimar	4 1/2	4	88	B
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	102 1/4	bz

Familien-Nachrichten.

Geboren: Eine Tochter: Herrn E. Quade (Stettin).
Gestorben: Frau Lina Nagel geb. Stürmer (Swinemünde). — Frau Julie Lohff geb. Platzer (Stettin). Frau Friederike Frank geb. Scheffler (Stralsund).

Unsere am 9. d. M. in Königsberg N.-M. vollzogene eheliche Verbindung, beehren sich statt jeder besonderen Meldung ergebenst anzuzeigen

Max Coste,
Sophie Coste,
geb. **Borchmann.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Marie Wolff** in **Stettin** hebe hierdurch auf.
Berlin, den 10. November 1868.

G. Pfaender.

Bekanntmachung.
Mitteldeutscher Eisenbahn-Verband.



Die unter dem Namen des Mitteldeutschen Eisenbahn-Verbandes bestehende Vereinigung unserer Eisenbahnen zum Zwecke gemeinschaftlicher Einrichtungen wird mit dem Schlusse des laufenden Jahres aufgelöst.

In Folge dessen treten vom 1. Januar 1869 ab auch alle Tarife sowie deren Nachträge außer Kraft, welche für den Verkehr innerhalb des Verbandes oder für den Verkehr des Verbandes mit anderen Eisenbahnen publizirt worden sind. Inwieweit einzelne der bestehenden direkten Tarifsätze auf Grund neuer Vereinbarungen bestehen bleiben bezüglich durch andere ersetzt werden, wird dies besonders bekannt gemacht werden. Der im Verbande bestehende direkte Personenverkehr bleibt bis auf Weiteres in Kraft.

Stettin, den 28. Oktober 1868.

Der Mitteldeutsche Eisenbahn-Verband,
Für denselben:
Directorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Freztdorff. Zenke. Kutscher.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Artillerie-Depot sollen größere Quantitäten an Zündhütchen, Sprenghütchen, Papierpfropfen, schwarzem Papier und Pistolensteinen freihändig verkauft werden.

Die Bedingungen sind bis zum 30. d. M. in unserm Bureau einzusehen, auch liegen daselbst Proben zur Ansicht bereit.

Stettin, den 13 November 1868.

Königliches Artillerie-Depot.

Auction.

In der heute Nachmittag 3 Uhr Galgwiese Nr. 1 anstehenden Auktion kommen 2 Hechselschneidelade mit zur Versteigerung.

Hauff.

Auction.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am 14. November cr., Nachmittags 3 Uhr, Galgwiese Nr. 1
4 Arbeitspferde u. ca. 50 Ctr. Heu
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Zum An- u. Verkauf von Grundstücken, sowie zur Anschaffung und Unterbringung von Capitalien auf **gute** Hypotheken empfiehlt sich

Ludw. Heinr. Schröder,
Fischerstraße.

Enthüllung der Zukunft Mönchenstr. 5, Vorderhaus part., Hinterstube links.

Sonntag, den 15. November,
Abends 7 Uhr,
im Saale des Casino:

Concert,

gegeben von

Anton Rubinstein.

PROGRAM:

1. a. Ouverture zu „Egmont" } **Beethoven.**
   b. Sonate. }
2. a. Nocturne — — — — **Field.**
   b. Erlkönig von Schubert — — **Liszt.**
   c. Lied ohne Worte (F-dur) **Mendelssohn.**
   d. Vogel als Prophet **Schumann.** (aus den Waldscenen)
   e. Nocturne (Des-dur) } **Chopin.**
   f. Polonaise (As-dur) }
3. a. Chromatische Fantasie — — **Bach.**
   b. Rondo (A-moll) — — — **Mozart.**
   c. Gigue — — — — — **Händel.**
   d. Marcia a la turca **Beethoven.** (aus den „Ruinen v. Athen.")
4. a. Melodie
   b. Capriccio
   c. Barcarolle
   d. Etude } **Rubinstein.**

Billets a 20 Sgr. sind in der Musikalien Handlung von **E. Simon**, Breitestraße 29—30 **bis Sonntag, Mittags 1 Uhr** zu haben.
Kassenpreis 1 Thlr.
Der **Bechstein**'sche Concertflügel ist aus dem Magazin des **Herrn G. Wolkenhauer.**

Der Lahrer Hinkende Bote
für 1869
(Auflage ca. 3/4 Millionen).
ist stets bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorräthig.
Preis 4 Sgr.
Haupt-Agentur:
Dannenberg & Dühr
in Stettin.

Bei **L. Saunier in Stettin** ist zu haben:

Der Kaffeehandel
von
C. H. Schäffer sr.
Preis 10 Sgr.

Das amtliche

Randower Kreisblatt,

welches in allen Ortschaften des Randower Kreises gehalten werden muß und in denselben während der ganzen Woche zu Jedermanns Einsicht offen liegt, empfiehlt sich den Geschäftstreibenden zu Anzeigen aller Art. — Der Insertionspreis beträgt 1 Sgr. für die Petitzeile. Anzeigen werden angenommen Schulzenstraße Nr. 17 und Kirchplatz Nr. 3 bei

R. Grassmann.

Aufruf an alle Patrioten.

Nachdem den im Feldzuge 1866 gefallenen Vaterlandssöhnen allerorts durch entsprechende Denksteine ein ehrenvolles Andenken gesichert worden ist, erscheint es als eine ernste Pflicht, auch den in Leipzig an ihren Wunden und den Folgen der erlittenen Strapatzen dahingeschiedenen Kriegern dar Preußischen Armee durch Errichtung eines würdigen Denkmals diejenige Anerkennung zu zollen, deren sie sich als tapfere Söhne ihres Vaterlandes würdig gezeigt haben.

Es bedarf der Abtragung dieser Ehrenschuld um so mehr, als die Ruhestätten dieser Braven im grellen Gegensatze zu denen der hier bestatteten Oesterreicher und deren Verbündeten, nicht nur jeden Schmuckes entbehren, sondern sich sogar in einem sehr verwahrlosten Zustande befinden.

Der Norddeutsche Krieger-Verein in Leipzig, der sich in erster Reihe berufen fühlt, die Verwirklichung der Idee eines Denkmals, anzustreben, glaubt deshalb keine Fehlbitte zu thun, wenn er die geehrten Patrioten hiermit ergebenst auffordet, ihn durch Geldbeiträge in seinem Vorhaben zu unterstützen. — Der genannte Verein, der bereits durch Sammlung der erforderlichen Mittel thätig gewesen ist, giebt sich der Hoffnung hin durch thatkräftige Unterstützung aller Vaterlandsfreunde bald in den Stand gesetzt zu sein, mit der Errichtung des Denkmals beginnen zu können.

Die Redaktion dieses Blattes hat sich bereit erklärt, Geldbeiträge in Empfang zu nehmen und wird gebeten, solche an dieselbe abzuliefern. Betrag und Namen der verehrten Geber werden s. Z. bekannt gemacht werden.

Das Comité des Norddeutschen Krieger-Vereins.

Das Pädagogium Ostrowo bei Filehne (Ostbahn)

nimmt Knaben vom 7. Lebensjahre auf, fördert bis Prima, entlässt mit der Berechtigung zum einjährigen Dienst, überwacht ernst und streng das religiöse Leben, das sittliche Verhalten, die Privatthätigkeit und die körperliche Entwickelung seiner Zöglinge. Pension und Schulgeld 225 Thlr. Prospecte gratis. **Dr. Beheim-Schwarzbach,** Director.

Stammelnden und Stotternden

sowie an sonstigen Sprachfehlern Leidende mache ich hiermit die Anzeige, daß ich meinen Aufenthalt einige Zeit in Stettin nehmen werde. Ich werde zu dem Zwecke am Denstag, den 18. d. Mts. dort eintreffen und von Morgens 10 Uhr ab im

Hôtel zu den 3 Kronen

zu sprechen sein.

Eine nambafte Anzahl Geheilter, sowie Zeugnisse der ersten medicinischen Autoritäten verbürgen den besonders günstigen Erfolg meiner Methode.

Das Nähere hierüber enthält meine im Drucke erschienene Abhandlung, welche unter dem Titel „Ueber das Stammeln und Stottern" in der Buchhandlung von **Saunier** für 5 Sgr. zu erhalten ist.

Dr. phil. Joh. Eich.

Zeugniß. Mit Vergnügen bezeuge ich hiermit dem Herrn Dr. Joh. Eich, daß ich mich von der Vortrefflichkeit seiner Methode, Stotternde von ihrem Uebel zu befreien, so wie von dem Erfolge seiner Bemühungen, die Schwierigkeit, ja Unmöglichkeit, die manche Individuen bei der Aussprache gewisser Buchstaben darbieten zu beseitigen, überzeugt habe.

Hannover, den 27. Oktober 1865. **G. Brandes,** Dr. med., Ober-Med.-Rath, Stadt- und Land-Physikus, erster Arzt des städtischen Krankenhauses.

Spielwerke

mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression u. s. w. Ferner:

Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter solche mit Necessaires, Cigarrenständern, Schweizerhäuschen, Photographie Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Cigarren-Etuis, Tabaks- und Zündholzdosen, Puppen, Arbeitstischchen, alles mit Musik; ferner Stühle, spielend, wenn man sich setzt. Stets das Neueste empfiehlt

J. G. Heller in Bern.

Zu **Weihnachtsgeschenken** eignet sich nichts besser. In keinem Salon, an keinem Krankenbette sollten diese Werke fehlen. Preiscourante sende franko; auch besorge Reparaturen. Lager fertiger Werke.

Das **Bourlieren** (die einzig praktische Methode Fenster und Thüren luftdicht zu machen) besorgt nur allein **J. A. Haack,** gr. Wollweberstr. 39.

Das Preußische Strafgesetzbuch in seiner praktischen Anwendung, erläutert durch mehrere tausend Rechtsfälle und Entscheidungen **des Ober-Tribunales, des Ober-Appellationsgerichtshofes** und anderer Preußischen Gerichte (bis Ende Juli 1868) von **Dr. jur. Wallmann, 2. verbesserte und vermehrte** Ausgabe, gr. 8°. 35 Bogen, Preis 2 Rthlr. Berlin. F. Berggold.

Jedem Paragraphen sind eine große Zahl wichtiger Entscheidungen beigefügt, meistens in der Art, daß zunächst die Rechtsfälle erzählt und daran die Auffassung der Staatsanwaltschaften und der Gerichte aller drei Instanzen angereiht sind. So wird nur für Juristen, Gerichtsärzte, Polizeiverwalter, Bürgermeister, Baupolizeibeamte, Konkursverwalter, Gerichtliche Sachverständige, Kaufleute und Gewerbetreibende das Gesetz leicht und zweckmäßig erläutert, sondern auch Jedermann durch Kenntniß der ihn und sein Gewerbe betreffenden Strafgesetze davor bewahrt, durch Versehen und Fahrlässigkeit in Strafprozesse verwickelt zu werden.

Vorräthig bei

Dannenberg & Dühr,
Buch- u. Musikalien-Handlung,
Breitestraße 26—27, (Hôtel du Nord)

Rügenwalder Gänse-brüste,
Braunschw. Cervelat- und Trüffelleber-Wurst, Roth-, Mett- und Leberwurst

empfiehlt

L. T. Hartsch,

Schuhstraße 29, vormals **J. F. Krösing.**

Besten **Zucker-Syrup,** a Pfd. 1½ Sgr,

feinsten **Honig-Syrup,** a Pfd. 2 Sgr,

empfiehlt

Ernst Steindorff,

Breitestr. u. Paradeplatz-Ecke 71.

Stearin-Kerzen

in allen nur gangbaren Packungen zu Fabrikpreisen

empfiehlt

Ernst Steindorff,

Breitestr. u. Paradeplatz Ecke 71.

---

f. Raffinade in Broden a 5 Sgr.,

f. gem. Raffinade, a Pfd. 5 Sgr,

f. gem. Melis, a Pfd. 4½ Sgr,

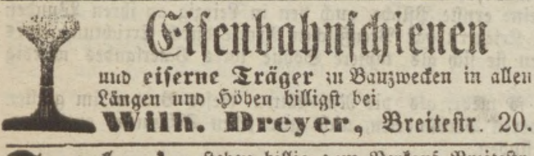
empfiehlt

Ernst Steindorff,

Breitestr. u. Paradeplatz-Ecke 71.

Dabersche Winterkartoffeln

einige Wispel billig abzulassen kl. Domstraße 13.



Eisenbahnschienen

und **eiserne Träger** zu Bauzwecken in allen Längen und Höhen billigst bei

Wilh. Dreyer, Breitestr. 20.

Sopha's stehen billig zum Verkauf Breitestr. Nr. 65, 1 Treppe.

Bei mir ist zu haben:



Reparaturen

an Brillen, Lorgnetten, Theatergläsern ɔc., schnell, dauerhaft und

außerordentlich billig,

nach außerhalb umgehend.

Ernst Staeger,

Optiker und Mechaniker,

Frauenstraße 18.

Blumen-Handlung.

Bouquets jeder Art, Blumengewinde von Lorbeer und Myrthen, geschmackvoll bei

W. Stolpe,

Paradeplatz Nr. 2.

Eine Parthie delikate

Pfeffergurken

in ¼ und ½ Anker offerirt zum civilen Preise

P. A. Grossmann

in Magdeburg.

Große Preisermäßigung.

Um der überall herrschenden Theuerung

wirksam entgegen zu treten, verkaufe ich die

elegantesten Kleiderstoffe

jede Elle 2 bis 10 sgr. billiger wie überall, Französisch gewirkte Long-Shawls, pro Stück 5 bis 10 rtl. billiger wie bisher, **Jaquets, Paletots u. Mäntel** 1 bis 5 rtl. unter den billigsten Marktpreisen, feine wollene Long-Shawls, Thybet- u. Stella-Tücher, Tischdecke, Handtücher, Leinewand, Federlein, Bettdrell, Bezügenzeug, Bettdecken, Gardinen, Zitze, Chiffon, Shirting, Dimiti, alles zu außerordentlich **billigen Preisen.** Jeder der **gut** und **billig** zu kaufen wünscht, bemühe sich von jetzt ab nur nach dem

billigen Laden Heiligegeiststr. 2.

Th. Ehlert.

Dabersche Kartoffeln,

a Metze fünf Dreier Schuhstraße Nr. 1.

Petroleum-Lampen von Stobwasser!

In Folge ganz bedeutender Abschlüsse bin ich im Stande, dem geehrten Publikum eine

grossartige Auswahl von **Petroleum-Lampen**

zu bieten und die Preise dafür **extra billig** zu stellen. — **Jede Woche** treffen **neue** Sendungen dieses Artikels ein. Ich mache noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß **jede einzelne Petroleum-Lampe** den **Stempel** der **rühmlichst bekannten Fabrik** von **C. H. Stobwasser & Co.** trägt, und ich für die **Güte eines jeden bei mir gekauften Exemplars vollständigst Garantie leiste.** Langjährige Erfahrungen berechtigen mich, gerade dies **Fabrikat aufs Angelegentlichste** zu empfehlen. Die passenden Dochte, Cylinder, Glocken ɔc. halte ich stets vorräthig. Aufträge von außerhalb werden sofort aufs Sorgfältigste ausgeführt. **Vollständige Preisbücher** beider Geschäfte versende auf Wunsch gratis und franco.

en gros en detail unter Garantie.

A. Tœpfer, **Hoflieferant** Sr. Kgl. Hoh. des Kronprinzen.

I. Lager Schulzen- u. Königsstr.-Ecke. II. Lager Kohlmarkt 12 u. 13.

Prima Peru-Guano

aus dem Depot der Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, **aufgeschlossenen Peru-Guano (ammoniakalisches Superphosphat)** von den Herren **Ohlendorff & Co.** in Hamburg, fein gedämpftes und aufgeschlossenes **Knochenmehl, Baker-Guano** und andere **Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili Salpeter,** sowie **Kalidünger** und **Kalisalze** hält stets auf Lager und versendet unter Garantie in jeder beliebigen Quantität nach allen Richtungen hin zu billigsten Preisen

L. Manasse jr.,

Stettin, Bollwerk Nr. 34.

Aufruf an alle Raucher!!!

Wegen Mangel an Geld und Zahlung der fällig gewordenen Wechsel müssen sofort einige große Posten ff. Cigaren 50% unterm Einkaufspreis verkauft werden.

Echte Pflanzer (Schilfpackung) reine Habanna, Nasenel 16 Rt, ¼ Kiste 4 Rt.
" Cuba mit reinem Java " " 14 Rt, ¼ Kiste 3½ Rt.

Die Zusendung geschieht von mir bis ins Haus franko, und nehme ich dieselben nicht konvenirenden falls wieder retour. Wäre ich nicht im Voraus überzeugt, daß jeder Abnehmer nicht nur zufrieden ist, sondern auf alle Fälle wieder nachbestellt, ich würde keinem Fall so günstige Bedingungen wie oben gesagt stellen. Außerdem bekommt jeder Abnehmer von ¼ Kiste einen ff Stahlstich, bei 500 Stück 3 ff., bei 1000 6 ff Stahlstiche, wovon jeder ein Geheimniß trägt; 1½ Elle lang, ebenso breit gratis franko zu; z. B. „wenn die Jugend wüßte und das Alter könnte", „die badenden Mädchen", „der Liebling des Serails", oder vor und nach dem Ball u. s. w.

All's vorzüglich schöne — Sachen. Aufträge werden unter Nachnahme oder Einsendung des Betrages schon von 250 Stück gern und prompt versandt durch den

Importeur Carl Berthold jun., in Leipzig, Kreuzstraße Nr. 7.

Als passende Geschenke

sind die so sehr beliebten **Pfeifenköpfe, Cigarrenpfeifen** und **Cigarrenspitzen** aus plastisch-poröser [illegible] sehr zu empfehlen.

Dieselben können den feinsten Meerschaumpfeifen ɔc. in Hinsicht der Eleganz gleichgestellt werden, sind jedoch bedeutend billiger und verbinden dabei noch den Zweck, daß sie die übelschmeckenden und giftigen Bestandtheile Tabaks absorbiren.

Die Fabrik von **Louis Glokke** in **Hessen-Kassel** liefert auf frankirte Anfragen **Preiscourante** und **Musterkarten.** Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Verdienst. Lager dieser Artikel hält stets in reicher Auswahl **J. Wolf in Stettin.**

Grote'sche Ausgabe in 8 bis 9 Lieferungen à 15 Sgr.

Schiller's Gedichte

Illustrirte Pracht-Ausgabe.

Die **erste** Lieferung ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben.

Rügenw. Präsent-Gänsebrüste, ger. Gänsekeulen, Gänsepökelfleisch, Sülzkeulen, Gänseschmalz, Riesen-Neunaugen, Strals. Bratheringe, echte Teltower Dauerrübchen, neue Malaga Citronen

empfing und empfiehlt billigst

Carl Stocken.

Englische Natives- sowie beste Holsteiner Austern

empfiehlt

L. T. Hartsch,

Schuhstr. 29, vormals J. F. Krösing.

(Eingsdt.) Erwachsene, welche **Englisch** od. **Franz.** durch Selbststudium erlernen od. sich darin vervollkommnen wollen, finden ind briefl Sprach- und Sprech-Unterricht n. d. Methode Toussaint-Langenscheidt das anerkannt beste, in bereits 15 Aufl bewährte (und verhältnißmäßig billigste) Hilfsmittel. Bei den zahlreich vorhandenen, zum Theil von Druckfehlern und Irrthümern wimmelnden Nachahmungen möchte es im Interesse jedes Selbststudirenden liegen, bei der Wahl des Lehrganges, dem er sich anvertrauen will, vorsichtig zu sein u. vor der Entscheidung Vergleiche anzustellen, event den Beirath Sachverständiger einzuholen. — Brief 1 als Probe nebst Prospekt ist in allen Buchhandlungen vorräthig.

Teltower Rübchen.

Da die Rübchen-Erndte bereits begonnen hat, so erlaube ich mir die ganz ergebene Anzeige, daß ich auch in diesem Jahre diesen Artikel versende, und empfehle die Rübchen als ausgezeichnet. Preise billigst.

C. F. Krause in Teltow.

Exporteur der Teltower Rübchen.

Gegen

Nervenschwäche

und daher stammende Leiden

findet man ein in tausenden von Fällen erprobtes und in diesen stets als vollkommen bewährt befundenes Verfahren, dessen Wirksamkeit noch von keinem andern erreicht wurde, und das allein den einzigen Weg zur sichern Genesung zeigt, in den Schriftchen:

Die Stärkung der Nerven. Ein Rathgeber für Nervenleidende und Alle, welche geistig und körperlich gesund bleiben wollen von Dr. **A. Koch.** 12 Aufl. Preis 7½ Sgr.

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Gute Geschäftsgegend!

Speicherstraße Nr. 9 sind mehrere **herrschaftliche Wohnungen** mit sämmtlichem Zubehör nebst **Comptoiren** und **ausgezeichneten Geschäftsräumen sofort** zu verm. Näh. Frauenstr. 5, 1 Tr.

Wohnungs-Gesuch.

Ein Arzt sucht auf sofort u. für die Dauer des l. Winters 3 ineinandergehende elegant möblirte, eventuell auch unmöblirte Zimmer im Innern der Stadt zu miethen und erbittet Offerten unter **A. B. Z.** an die **Exped. d. Blattes.**

Mein Haus, Feldstraße Nr. 30, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.

Kirchenwitz,
Splittstr. Nr. 8.

Kirchliches.

Am Sonntag, den 15. November, werden den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:

Herr Prediger Coste um 8¾ Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 10½ Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. th. Küper um 2 Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. Carus. um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 6 Uhr hält Herr Konsistorialrath Carus.
Am Dienstag, Abends 6 Uhr: Bibelstunde, Herr General-Superintendent Dr. Jaspis.

In der Jacobi-Kirche:

Herr Prediger Schiffmann um 9 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.
Herr Pastor Spohn um 5 Uhr. (Feier des Gustav-Adolf-Vereins.)
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Schiffmann.

In der Johannis-Kirche:

Herr Prediger Billig aus Greiffenberg i P um 8½ Uhr. (Nach der Predigt Feier des heil. Abendmahl; die Beichtandacht am Sonnabend um 3 Uhr hält Herr Divisionsprediger Giesebrecht).
Herr Pastor Teschendorff um 10½ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Friedrichs.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Herr Superintendent Hasper um 9¾ Uhr.
Herr Prediger Hoffmann um 2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Superintendent Hasper.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Prediger Steinmetz um 9½ Uhr.
Herr Prediger Pfundheller um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 2 Uhr hält Herr Prediger Pfundheller.

Neu-Tornei im Betsaale:

Herr Prediger Pauli um 4½ Uhr. Katechisation mit den Kindern.

In der St. Lucas-Kirche:

Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.

In Nemitz: (Kückenmühle).

Herr Prediger Friedländer um 8¼ Uhr.

In Züllchow:

Herr Prediger Hoffmann um 10 Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt:

Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 5 Uhr predigt Herr Pastor Odebrecht.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 8. November, zum ersten Male:

In der Schloß-Kirche:

Herm. Aug. Ludw. Braun, Arb. hier, mit Jungfrau Carol. Henr. Wilh. Rehfeldt hier.

Herr Paul Herm. Rud. Bürger, Kaufmann hier, mit Jungfrau Emma Aug. Schulz hier.

Herr Charles Louis Ferd. Rich. Carbonnier, Steuermanns-Maat 1. Kl. zu Kiel, mit Jungfrau Agnes Aug. Ernest. Fried. Patein hier.

In der Jakobi-Kirche:

Herr Aug. Christ. Carl Berckling, Tabakshändler hier, mit Jungfrau Joh. Wilh. Emilie Eckert hier.

Aug. Ferd. Schumann, Arb. hier, mit Jungfr. Carol. Wilh. Lade in Netzowsfelde.

Herr Fried. Wilh. Frenz, Eisenbahnbeamter hier, mit Jungfr. Fried. Weißkopf in Greifenhagen.

Herr Fried. Wilh. Eckard, Schuhmachermstr. i. Fiddichow, mit Jungfrau Joh. Sophie Sempel das.

Fried. Aug. Herm Kaschke, Schlosser hier, m. Jungfr. Mth. Rosalie Adelheid Krause hier.

Herr Ed. Gust. Emil Aßmann, Photograph hier, mit Fried. Wilh. Carol. Schuffert hier.

Carl Fried. Franz Krämer, Arb. hier, mit Fried. Ida Carol. Schwarz hier.

Herr Gust. Friedr Grützmacher, Kaufmann hier, mit Jungfrau Antonie Emma Bierbach hier

Joh. Fried. Theodor Fritz, Schuhmachergeselle hier, mit Jungfrau Henr. Dor. Engel Grim hier.

In der Johannis-Kirche:

Herr Fried. Rob Pabtke, Assekuranzbeamter in Berlin, mit Jungfrau Emilie Ther. Amalie Jähn.

Herr Rob. Jul. Hugo Hintze, pens Bootsmannsmaat hier, mit Jungfrau Elwine Carol Wilh. Grosenick.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Herr Carl Fr. Aug. Frentz, Schiffkapt. in Pritter, mit Jungfrau Wilh. Marie Carol. Müller in Grabow.

Ad. Gust. Herm. Schade, Schlosserges. in Bredow, mit Carol. Aug. Henr. Schmidt, gen. Kubrt das.

Aug. Carl Martin Thieß, Arb. in Züllchow, mit Jungfrau Aug. Wilh. Louise Helt das.

Aug. Jul. Ziegenhagen, Schmiedeges. in Grünhof, mit Marie Fried. Wilh. Eggert das.

Herr Rich. Reinh. Böttcher, Lieut. und Baumeister in Conitz, mit Jungfrau Marie Bertha Joh. Lehmann in Züllchow.

Herr Joh. Christ. Fr. Trost, Cement-Ofenmeister in Züllchow, mit Jungfrau Carol. Fr. Aug. Maibaum das.

Christ. Fr. Wilh. Stoltenburg, Arb. in Wussow, mit Jungfrau Fr. Emilie Louise Bunde in Grünhof.

In der Gertrud-Kirche

Carl Jul. Freudenreich, gen. Dittmann, Arb. hier, mit Wilh. Ernest. Luckt hier.

Gust. Herm. Ludw Backhaus, Bootsmannsmaat I. Kl. a. D. hier, mit Jungfrau Anna Ther. Aug. Giercke hier.

Herm. Alb. Ed. Vogt, Arb. hier, mit Hanna Aug. Schmidt hier.

Dienst- und Beschaftigungs-Gesuche.

Ein junges, gebildetes Mädchen sucht sogleich od. später eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau oder auch bei größeren Kindern. Auf Gehalt wird nicht gesehen. Adressen bittet man unter **E. R. 7** in der Exped. d. Bl. niederzulegen

Eine tüchtige, mit guten Zeugnissen versehene Wirthschafterin findet zu Neujahr Stellung auf dem Domänium **Wittstock bei Greifenhagen.**

Frische Husumer Austern

Prima Qualität,

vorzügliche 6?er Rheinweine

empfiehlt **Ostender Keller,** gr. Domstraße 11, Zimmer für geschlossene Gesellschaften stets reservirt.

Stettiner Stadt-Theater.

Sonnabend, den 14. November 1868.

Das laute Geheimniß.

Romantisches Lustspiel in 5 Akten nach dem Spanischen Calderon, ins Deutsche übertragen von C. Blum.